

Fachbereiche im Profil: Fahrzeugelektrik

Die Unternehmen des Fachbereichs Fahrzeugelektrik erwirtschaften einen Umsatz von neun Milliarden Euro pro Jahr und beschäftigen rund 32.000 Menschen. Die Ausfuhren des Segments sind in den vergangenen zehn Jahren im Mittel doppelt so stark gestiegen wie die der gesamten Elektroindustrie.

Der Fachbereich Fahrzeugelektrik umfasst gemäß der statistischen Abgrenzung des ZVEI auf Basis der amtlichen Statistik (Wirtschaftszweig 29.31) eine Vielzahl an Zulieferprodukten für den Fahrzeugbau. Darunter fallen beispielsweise Zündkerzen, Anlasser, Lichtmaschinen, Beleuchtung oder Diebstahlalarmanlagen.

Im Jahr 2016 erwirtschafteten die Hersteller von Fahrzeugelektrik hierzulande einen **Umsatz** von 8,7 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Erlösen der deutschen Elektroindustrie von 4,9 Prozent.

Die rund 80 Unternehmen des Fachbereichs hatten am Jahresende 2016 31.700 **Beschäftigte**. Diese kamen über das Jahr hinweg betrachtet auf insgesamt 46,8 Millionen **geleistete Arbeitsstunden**. Die 2016 im Segment der Fahrzeugelektrik gezahlten Löhne und Gehälter summierten sich auf 1,6 Milliarden Euro. Der **Durchschnittsverdienst** lag somit bei 49.800 Euro.

Die deutschen **Exporte** von Fahrzeugelektrik haben sich in den vergangenen Jahren äußerst dynamisch entwickelt. Im Jahr 2016 erreichten sie einen Wert

von 4,8 Milliarden Euro und kletterten damit auf einen neuen Höchststand. Im Zehn-Jahres-Zeitraum von 2007 bis 2016 wuchsen sie durchschnittlich um kräftige 5,7 Prozent pro Jahr. Damit war die Zuwachsrate im Ausfuhrgeschäft der Fahrzeugelektrik deutlich höher als in der deutschen Elektroindustrie insgesamt. Dort stiegen die Lieferungen in das Ausland im selben Zeitraum immerhin noch um jahresdurchschnittliche 2,3 Prozent.

Größtes **Exportabnehmerland** des Fachbereichs Fahrzeugelektrik hierzulande war 2016 – nunmehr schon das siebte Jahr in Folge – China. Die Ausfuhren in die Volksrepublik, die sich in den zehn Jahren zwischen 2007 und 2016 nahezu verzehnfacht haben, beliefen sich zuletzt auf 938,3 Millionen Euro. Auf Position zwei folgen mit weitem Abstand die Vereinigten Staaten, die 2016 Exportgüter im Wert von 531,0 Millionen Euro nachfragten. Die Gruppe der aktuell fünf bedeutendsten Abnehmerländer komplettieren Tschechien mit 246,7 Millionen Euro, Großbritannien mit 235,1 Millionen Euro sowie Frankreich mit 233,9 Millionen Euro. ■

